

Geschäftsbericht 2008



HELVETIA
INTERNATIONAL
Versicherungs-Aktiengesellschaft

Berliner Straße 56-58
60311 Frankfurt am Main
Telefon 069 1332-0
Telefax 069 1332-585
www.helvetia.de
info@helvetia.de

Inhalt

Geschäftsbericht der HELVETIA INTERNATIONAL Versicherungs-Aktiengesellschaft 2008

Helvetia Gruppe	
Auf einen Blick	4
Die Gruppenstruktur	5
Die Geschäftsleitung	6
Das Gruppenergebnis	11
Die wichtigsten Adressen	16
Helvetia International	
Gesellschaftsorgane	17
Lagebericht	18
Bilanz	25
Gewinn- und Verlustrechnung	31
Anhang	35
Bestätigungsvermerk	47
Bericht des Aufsichtsrates	49



Auf einen Blick

Aktienkennzahlen Helvetia Holding AG

	2008	2007	Veränderung
Periodenergebnis des Konzerns je Aktie in CHF	26.9	46.7	-42.5%
Konsolidiertes Eigenkapital je Aktie in CHF	323.2	332.1	-2.7%
Jahresendkurs der Helvetia-Namenaktie in CHF	228.9	407.0	-43.8%
Börsenkapitalisierung zum Jahresendkurs in Mio. CHF	1 980.6	3 521.7	-43.8%
Price-Earnings-Ratio	8.5	8.7	
Dividende je Aktie ¹ in CHF	13.50	15.00	-10.0%
Ausgegebene Aktien in Stück	8 652 875	8 652 875	

¹ Basierend auf dem Vorschlag an die Generalversammlung

Wichtige Kenngrössen in Mio. CHF

	2008	2007	Veränderung
Geschäftsvolumen	5 712.3	5 505.2	3.8%
– davon Bruttoprämien Leben	3 067.0	2 893.9	6.0%
– davon Bruttoprämien Nicht-Leben	2 560.3	2 595.0	-1.3%
– davon Depoteinlagen	85.0	16.3	422.8%
Ergebnis aus Kapitalanlagen	72.0	1 040.0	-93.1%
Ergebnis vor Steuern	295.6	505.5	-41.5%
– davon Ergebnis Leben	-7.7	190.6	-
– davon Ergebnis Nicht-Leben	350.2	286.5	22.2%
– davon Ergebnis Übrige	-46.9	28.4	-
Periodenergebnis des Konzerns nach Steuern	230.5	402.0	-42.7%
Kapitalanlagen	30 759.1	29 381.5	4.7%
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	25 754.4	25 924.7	-0.7%
Konsolidiertes Eigenkapital	2 773.7	2 850.6	-2.7%
Eigenkapitalrendite in Prozent	8.2%	14.4%	

Kennzahlen

Leben in Mio. CHF

	2008	2007	Veränderung
Embedded Value total	2 037.2	2 223.8	-8.4%
– davon Wert des Neugeschäftes	30.0	32.3	-7.1%

Nicht-Leben in Prozent

	2008	2007
Deckungsgrad	134.9%	152.3%
Combined Ratio (brutto)	88.2%	94.9%
Combined Ratio (netto)	89.9%	94.5%

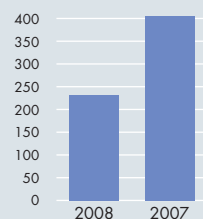
Kapitalanlagen in Prozent

	2008	2007
Direkte Rendite	3.3%	3.3%
Anlageperformance	0.9%	2.4%

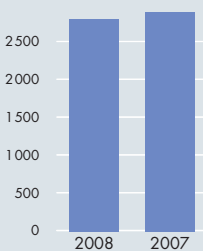
Mitarbeitende

	2008	2007	Veränderung
Helvetia Gruppe total	4 591	4 607	-0.3%
– davon Schweiz	2 235	2 262	-1.2%

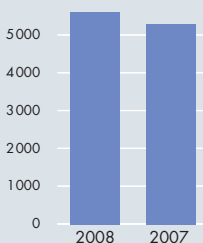
Gewinn (in Mio. CHF)



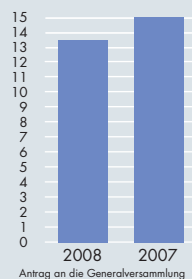
Eigenkapital (in Mio. CHF)



Geschäftsvolumen (in Mio. CHF)

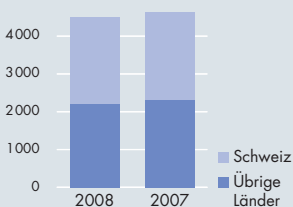


Dividende je Aktie (in CHF)



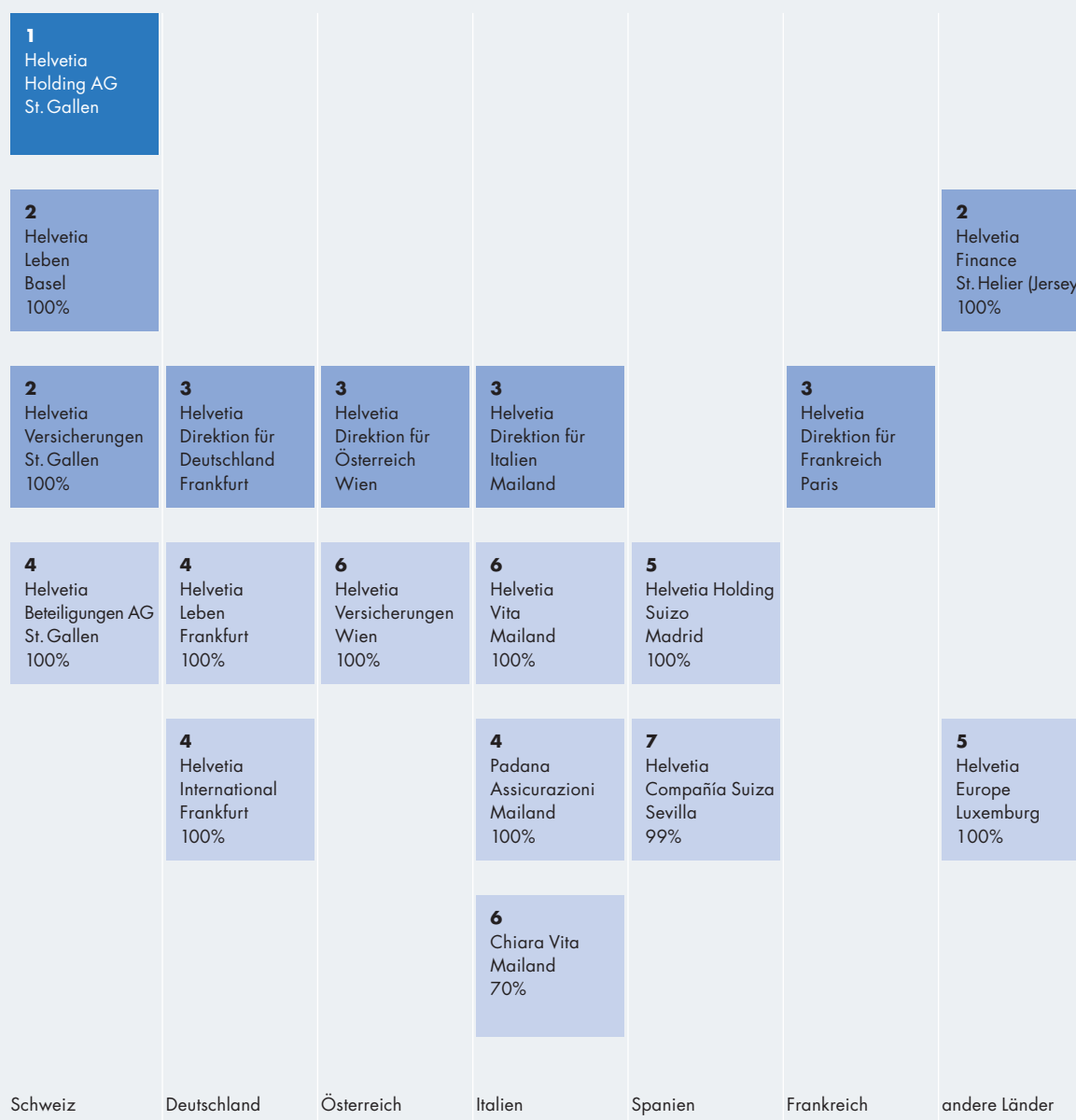
Antrag an die Generalversammlung

Mitarbeitende



Die Gruppenstruktur

Die Gesellschaftsstruktur der Helvetia Gruppe



- | | |
|--|---|
| 1 Helvetia Holding AG | 5 Helvetia Beteiligungen-Tochtergesellschaften |
| 2 Helvetia Holding-Tochtergesellschaften | 6 Helvetia Europe-Tochtergesellschaften |
| 3 Helvetia Versicherungen-Auslandsdirektionen | 7 Helvetia Holding Suizo-Tochtergesellschaft |
| 4 Helvetia Versicherungen-Tochtergesellschaften | |

Stand: März 2009

Die Geschäftsleitung der Helvetia Gruppe

Die Geschäftsleitung ist das oberste geschäftsführende Organ der Helvetia Gruppe und setzt die vom Verwaltungsrat beschlossene Strategie um. Die organisatorische Struktur des Managements orientiert sich einerseits an der Wertschöpfungskette und andererseits an der Führung der operativen Geschäftseinheiten. Wichtige Funktionen wie die Steuerung des Finanzbereichs, das Anlagegeschäft, die Gruppenrückversicherung sowie Teile des Risiko- und Personalmanagements sind zentralisiert und erleichtern es, Wissen und Ressourcen gemeinsam zu nutzen. Die Geschäftsleitung wurde 2008 um ein Mitglied zur Führung des neu geschaffenen Bereiches «Strategy & Operations» erweitert. Die Führungsstruktur mit länderübergreifenden funktionalen Verantwortlichkeiten ist äusserst effizient, ermöglicht rasche Entscheidungen, verbessert die Transparenz und vermeidet Doppelspurigkeiten.

Stärkung der operativen und strategischen Führung

Nachdem im Jahr 2007 die Geschäftsleitung der Helvetia Gruppe und auch die Geschäftsleitungen der Ländergesellschaften mehrere personelle Veränderungen erfahren haben, konnte das Jubiläumsjahr 2008 in neuer Zusammensetzung und gestärkt in Angriff genommen werden.

Zur Komplettierung des Aufgabenbereiches der Geschäftsleitung wurde der Bereich «Strategy & Operations» geschaffen. Dieser Bereich trägt zur Stärkung der strategischen und operativen Schlagkraft der Helvetia Gruppe bei und dient dazu, die Strategien auf Gruppenebene gezielter und effizienter umzusetzen. «Strategy & Operations» wird zudem die Umsetzung gruppenweiter Initiativen sicherstellen und damit durch Effizienzsteigerung und die Gewinnung von Synergien, vor allem in den Bereichen IT und Operations, die Wettbewerbsfähigkeit der Gruppe weiter verbessern. Mit der Führung wurde Markus Gemperle betraut, der seit dem 1.9.2008 in der Geschäftsleitung Gruppe Einsitz nimmt. Markus Gemperle arbeitet seit 1986 in diversen Funktionen für die Helvetia, zuletzt war er als Leiter Operation & Partner und Mitglied der Geschäftsleitung Schweiz tätig.

Am 1.1.2009 hat Thomas Oesch das Generalsekretariat der Helvetia Holding AG an Christophe Niquille übergeben und tritt Ende März 2009 nach langjähriger Tätigkeit für die Helvetia in den vorzeitigen Ruhestand. Christophe Niquille war bis zu seinem Amtsantritt Leiter des Corporate Centers der Helvetia Gruppe.

Änderungen in den Ländergesellschaften

Helvetia Schweiz hat zur strategischen und operativen Weiterentwicklung ihres Geschäftes den Führungsbereich Operations & Development geschaffen. Der neue Bereich ist direkt der Geschäftsleitung Schweiz unterstellt. Der Bereich Branding wurde ebenfalls direkt der Geschäftsleitung angegliedert, um die einheitliche Markenstrategie konsequent umsetzen zu können.

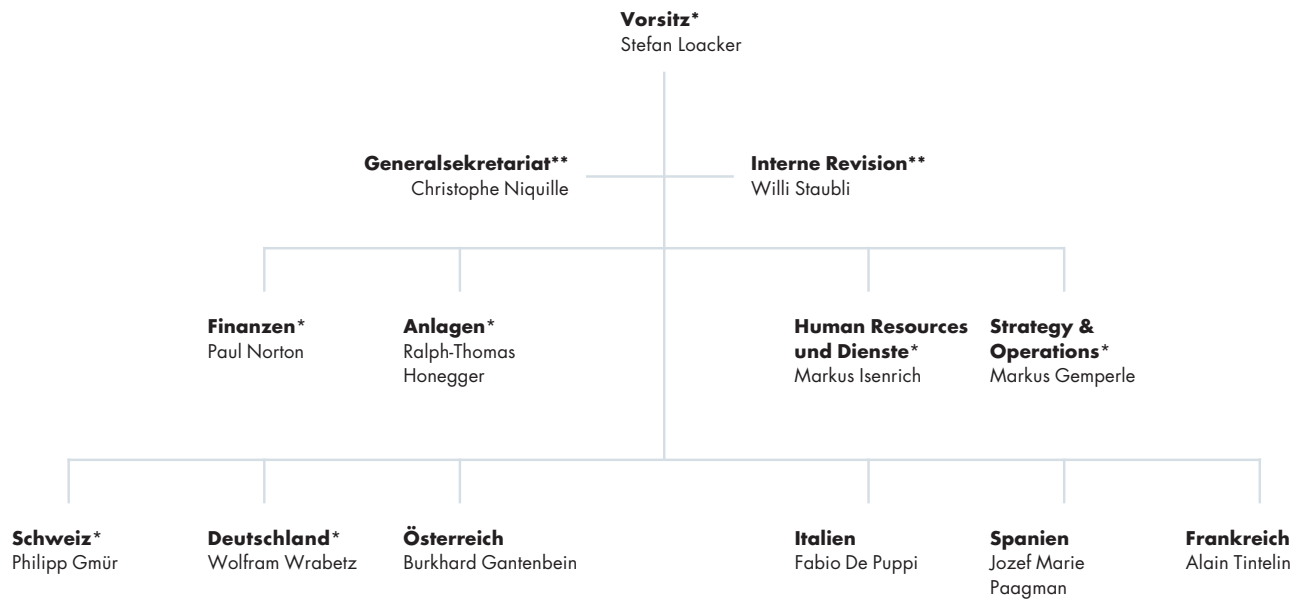
Die Geschäftsleitung der Helvetia Frankreich wurde durch Christian Baudiment (Finanzen) und Philippe Bourge (Delegation Courbevoie) verstärkt.

Integrationsmassnahmen in Italien

Grosse Veränderungen erlebte die Helvetia in Italien. Durch die Übernahmen der «Padana Assicurazioni S.p.A.» und der «Chiara Vita S.p.A.» verdoppelt die Helvetia künftig ihr Geschäftsvolumen in Italien. Die beiden Übernahmen tragen zur Strategie des profitablen Wachstums bei. Zudem verfügen beide Gesellschaften über attraktive Vertriebskanäle, welche die Helvetia in Zukunft für sich nutzen kann. Auch die Geschäftsleitung hat sich strukturell und personell diesen neuen Anforderungen angepasst. Im Berichtsjahr 2008 sind Fabio Bastia (Lebensversicherung), Marco Sacco (Informatik) und Andrea Oggioni (Organisation und Prozesse) neu in die Geschäftsleitung Italien gewählt worden.

Der Abschnitt «Im Brennpunkt», Seiten 46 und 47 des Geschäftsberichtes der Helvetia Gruppe, berichtet ausführlich über die beiden neu erworbenen Gesellschaften.

Die Führungsstruktur der Helvetia Gruppe



* Mitglieder der Geschäftsleitung Gruppe

** dem Präsidenten des Verwaltungsrates unterstellt

Stand: Januar 2009

Die Mitglieder der Geschäftsleitung der Helvetia Gruppe



Stefan Loacker (1969)

- a Speicher, Österreicher
- b lic. oec. HSG; Mag. rer. soc. oec., WU Wien
- c Vorsitzender der Geschäftsleitung der Helvetia Gruppe (CEO);
- d 1994–1997 Rentenanstalt/Swiss Life: Mitarbeit in der Konzernplanung;
1997 Eintritt bei der Helvetia: Assistent Stab Geschäftsleitung, Unternehmensentwicklung;
Stab Geschäftsleitung Gruppe;
2000 Leiter Unternehmensentwicklung; Mitglied der Direktion;
2002 Der ANKER, Wien: Leiter Finanzen und IT; Vorstandsmitglied;
2005 Der ANKER, Wien: Vorsitzender der Geschäftsleitung;
2007 seit 1.9.2007 in der heutigen Funktion mit verschiedenen Mandaten bei Tochtergesellschaften der Helvetia Gruppe im Ausland;
- e insbesondere Mitglied Vorstand Schweizerischer Versicherungsverband, Zürich.

Ab 1. September 2008



Markus Gemperle (1961)

- a Niederteufen, Schweizer
- b Dr. iur. HSG
- c Leiter «Strategy & Operations» (CSO);
- d 1986–1988 juristischer Mitarbeiter Schadenabteilung Helvetia Feuer, St. Gallen;
1988–1990 wissenschaftlicher Mitarbeiter, Institut für Versicherungswirtschaft, Universität St. Gallen;
1990 Eintritt Helvetia Versicherung; diverse leitende Funktionen im Nicht-Lebengeschäft Schweiz;
2002 Leiter Corporate Center Helvetia Patria Gruppe;
2004 Mitglied der Geschäftsleitung Schweiz: Leiter Informatik;
2006 Mitglied der Geschäftsleitung Schweiz: Leiter Operation & Partner;
2008 Mitglied der Geschäftsleitung Gruppe in der heutigen Funktion mit verschiedenen Mandaten bei Tochtergesellschaften der Helvetia Gruppe in der Schweiz und im Ausland;
- e insbesondere ein VR-Mandat bei einer nicht kotierten Gesellschaft und drei Stiftungsrats-Mandate.



Philipp Gmür (1963)

- a Luzern, Schweizer
- b Dr. iur., Rechtsanwalt, LL.M.
- c Vorsitzender der Geschäftsleitung Helvetia Schweiz;
- d 1988–1990 Tätigkeiten in Amtsgerichten, Verwaltung und Advokatur;
1991–1993 Gerichtssekretär am Obergericht Luzern;
1993 Eintritt bei der Helvetia: Generalagent in Luzern;
2000 Mitglied der Geschäftsleitung Schweiz: Leiter Vertrieb;
2003 Mitglied der Geschäftsleitung Gruppe in der heutigen Funktion mit verschiedenen Mandaten bei Tochtergesellschaften der Helvetia Gruppe in der Schweiz;
- e insbesondere Stiftungsrat von Vorsorgeeinrichtungen der Helvetia Versicherungen; Vizepräsident der Stiftung Helvetia Patria Jeunesse; Vizepräsident der Swisssanto Freizügigkeitsstiftung, der Swisssanto Supra Sammelstiftung der Kantonalbanken sowie VR-Mitglied der Swisssanto Verwaltungs-AG, Basel; VR-Mitglied Coop Rechtsschutz AG, Aarau, sowie drei weitere VR-Mandate bei nicht kotierten Gesellschaften und vier Stiftungsrats-Mandate.



Ralph-Thomas Honegger (1959)

- a Arlesheim, Schweizer
- b Dr. rer. pol.
- c Leiter Anlagen (CIO);
- d 1987 Eintritt bei der Patria: verschiedene leitende Funktionen, u.a.:
Leiter Portfoliostrategie und Portfoliomanagement;
1997 Mitglied der Geschäftsleitung Schweiz: zunächst Leiter Anlagekunden, dann Leiter Vorsorge Privat;
2002 Mitglied der Geschäftsleitung Gruppe in der heutigen Funktion mit verschiedenen Mandaten bei Tochtergesellschaften der Helvetia Gruppe im Ausland;
- e insbesondere Stiftungsrat von Vorsorgeeinrichtungen der Helvetia Versicherungen; Stiftungsrat der Swisscanto Freizügigkeitsstiftung sowie der Swisscanto Supra Sammelstiftung der Kantonalbanken; VR-Mitglied der Swisscanto Verwaltungs-AG, Basel; Präsident Stiftungsrat der Helvetia Anlagestiftung; Honorargeneralkonsul für Österreich in Basel; VR-Mitglied Tertium AG, Zürich.



Markus Isenrich (1953)

- a St. Gallen, Schweizer
- b lic. oec. HSG, lic. iur.
- c Leiter Human Resources und Dienste;
- d bis 1984 Baudepartement Kanton St. Gallen;
1985 Eintritt bei der Helvetia: verschiedene leitende Funktionen, u.a.: Leiter Immobilien, Leiter Stab, Generalsekretär;
2000 Mitglied der Geschäftsleitung Gruppe in der heutigen Funktion mit verschiedenen Mandaten bei Tochtergesellschaften der Helvetia Gruppe in der Schweiz und im Ausland;
- e insbesondere Präsident von Vorsorgeeinrichtungen der Helvetia Versicherungen; VR-Präsident der swissregiobank, Wil/SG; ein VR-Mandat bei einer nicht kotierten Gesellschaft sowie zwei Mandate bei Wohnbaugenossenschaften.

- a Wohnort, Nationalität
- b Ausbildung, Titel
- c Funktion
- d Beruflicher Hintergrund; Eintritt und frühere Tätigkeiten für die Helvetia Versicherungen
- e Weitere wesentliche Tätigkeiten und Interessenbindungen: u.a. Mandate, amtliche Funktionen, politische Ämter



Paul Norton (1961)

- a Zürich, britischer Staatsangehöriger
- b B.A. History (University of Reading/UK); Chartered Accountant
- c Leiter Finanzen Helvetia Gruppe (CFO);
- d 1983–1992 Price Waterhouse, London;
1992–1994 Revisuisse Price Waterhouse, Zürich;
1994–1996 Price Waterhouse, London;
1996–1999 Zurich Financial Services (ZFS), Centre Solutions, Head of Transaction Tax and Accounting Europe;
1999–2002 ZFS: Head of External Reporting;
2002–2007 Winterthur Versicherungen: Head of Corporate Development and Capital Management;
2007 seit 1.7.2007 in der heutigen Funktion; Mitglied der Geschäftsleitung Gruppe mit verschiedenen Mandaten bei Tochtergesellschaften der Helvetia Gruppe in der Schweiz und im Ausland;
- e Mitglied Ausschuss Wirtschaft und Finanzen Schweizerischer Versicherungsverband, Zürich.



Wolfram Wrabetz (1950)

- a D-Bad Soden, Deutscher
- b Prof. Dr. iur., Dipl. Betriebswirt
- c Vorsitzender der Geschäftsleitung Helvetia Deutschland;
- d verschiedene Tätigkeiten im Gerling-Konzern;
1981 Eintritt bei der Helvetia Deutschland: verschiedene leitende Funktionen;
1995 Hauptbevollmächtigter für Deutschland und Vorstandsvorsitzender Helvetia Leben und Helvetia International, D-Frankfurt/Main;
seit 1998 in der Helvetia Gruppe in der heutigen Funktion;
- e insbesondere Mitglied im Präsidial- und Fachausschuss Sachversicherung sowie Vorsitzender des Rechtsausschusses des Gesamtverbandes der Versicherungswirtschaft Deutschland, D-Berlin;
Mitglied im Versicherungsbeirat der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, D-Bonn;
Beauftragter der Hessischen Landesregierung für den Versicherungsbereich; Honorarkonsul der Republik Ecuador in D-Frankfurt/Main; Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer, D-Frankfurt/Main.

- a Wohnort, Nationalität
- b Ausbildung, Titel
- c Funktion
- d Beruflicher Hintergrund; Eintritt und frühere Tätigkeiten für die Helvetia Versicherungen
- e Weitere wesentliche Tätigkeiten und Interessenbindungen:
u.a. Mandate, amtliche Funktionen, politische Ämter

Das Gruppenergebnis

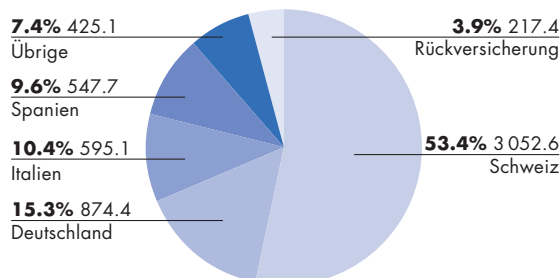
Die Helvetia kann auf ein operativ sehr gutes Jubiläumsjahr 2008 zurückblicken. So konnte die Strategie des profitablen Wachstums durch nachhaltig gute technische Entwicklungen im Nicht-Leben- wie auch im Lebengeschäft bestätigt werden. Das Prämienwachstum ist in beiden Segmenten in Originalwährung sehr erfreulich. Zu dieser Entwicklung haben auch die beiden erfolgreichen Akquisitionen in Italien erste Beiträge geleistet. Die Ergebnisse der neuen Geschäftseinheiten werden aber erst im Berichtsjahr 2009 in vollem Ausmass zum Tragen kommen. Demgegenüber blieb das Anlageergebnis trotz konservativer Anlagestrategie aufgrund der Finanzmarkt- und Wechselkursentwicklungen deutlich hinter dem Vorjahr zurück. Die sehr guten operativen Ergebnisse haben es dennoch ermöglicht, mit CHF 230.5 Mio. einen substanziellen Jahresgewinn zu erzielen. Die Eigenkapitalbasis der Helvetia Gruppe hat aufgrund des konstant vorsichtigen und vorausschauenden Risiko- und Anlagemanagements nur sehr geringfügig abgenommen. Die Solvabilität liegt mit 208 Prozent nach wie vor auf hervorragendem Niveau und deutlich über dem Marktdurchschnitt.

wachsen. So setzt sich das Wachstum des Geschäftsvolumens von 6.4 Prozent im Direktgeschäft einerseits aus einem Prämienanstieg von 2.6 Prozent im Nicht-Leben- und 6.9 Prozent im Lebengeschäft zusammen. Von diesem Wachstum sind im Nicht-Leben 0.5 Prozent der Akquisition der «Padana» und im Leben 1.0 Prozent des Prämienwachstums der erstmalig konsolidierten «Chiara Vita» zuzurechnen. Andererseits haben dank der «Chiara Vita» die aus dem Lebengeschäft stammenden Depoteinlagen stark zugenommen (allein für das vierte Quartal um CHF 68 Mio.). Unter Hinzurechnung der erhaltenen Einlagen beträgt die Steigerung im Geschäftsvolumen der Lebensversicherung gar 9.4 Prozent. Auch das Neugeschäft im Leben ist gegenüber dem Vorjahr um 4 Prozent (gemessen am Barwert der Neugeschäftsprämien; PVNBP) gestiegen. Ein erheblicher Teil des Wachstums im Lebensbereich resultiert aus der anteilgebundenen Lebensversicherung, welche dank der Beiträge aus der Schweiz, Deutschland und Österreich um über 80 Prozent zugelegt hat.

Marktanteilsgewinne dank erfreulichem Wachstum

Das erzielte währungsbereinigte Wachstum von 5.7 Prozent untermauert die Wachstumsambitionen der Gruppe. Sowohl das organische Wachstum wie in geringerem Umfang auch die Akquisitionen haben dazu beigetragen. Abgesehen von der nicht mit Volumenzielen geführten Rückversicherung sind alle Segmente erfreulich und über dem Markt ge-

Geschäftsvolumen 2008 in Mio. CHF



Geschäftsvolumen

	Geschäftsvolumen (Mio. CHF)		Wachstum in CHF (%)	
	2008	2007	2008	2007
Direktgeschäft total	5 494.9	5 265.6	4.4%	4.0%
– Bruttoprämien Leben	3 060.6	2 887.0	6.0%	2.1%
– Bruttoprämien Nicht-Leben	2 349.3	2 362.3	–0.5%	5.7%
– Depoteinlagen	85.0	16.3	422.8%	716.8%
Aktive Rückversicherung	217.4	239.6	–9.3%	24.1%
Helvetia Gruppe	5 712.3	5 505.2	3.8%	4.7%

Finanzmarkt und starke Technik prägen die Segmentresultate

Im Nicht-Lebengeschäft konnte mit CHF 350.2 Mio. wiederum ein ausgezeichnetes Vorsteuerergebnis erwirtschaftet werden, das mit einer Netto Combined Ratio von 89.9 Prozent auf einer äusserst starken technischen Performance, versicherungstechnischen Fortschritten und einer sehr günstigen Schadenentwicklung beruht. Der über die Jahre anhaltend solide technische Verlauf führte im ersten Halbjahr im Zuge der periodischen Überprüfung zu einer Anpassung der Reservierungszuschläge auf Schadenreserven im Umfang von CHF 196.9 Mio. Diese Anpassung wurde in der Berechnung der Combined Ratio nicht berücksichtigt, wirkte sich jedoch ergebnisstützend aus.

Die Verluste auf Finanzanlagen verdecken insbesondere im Lebenssegment – welches den Finanzmärkten stärker ausgesetzt ist – den hervorragenden operativen Verlauf. Trotz vorsichtiger Anlagepolitik und guter technischer Entwicklung resultiert aus der Entwicklung der Anlageerträge ein Vorsteuerverlust von CHF –7.7 Mio. aus dem Lebensgeschäft, während im Vorjahr noch ein Gewinn von CHF 190.6 Mio. verzeichnet werden konnte. Dank der hohen Qualität des Anlageportfolios und der frühen und umfangreichen Absicherungen auf Aktienanlagen und Fremdwährungen ist es dennoch gelungen, die negativen Auswirkungen der weltweiten Kapitalmarktkrise wirksam abzufedern. So betragen die ergebniswirksamen Bewertungsabschläge auf den Finanzanlagen überschaubare 2.3 Prozent des Anlagebestandes. Auf Jahresebene konnte dadurch – gestützt von stabilen laufenden Anlageerträgen – auch im äusserst schwierigen Anlage-Umfeld eine positive Gesamtpformance von rund einem Prozent erreicht werden.

Das Segment Übrige, welches vor allem aus Finanzgesellschaften besteht, ist ebenfalls stark von der negativen Kapitalmarktsituation geprägt und weist einen Vorsteuerverlust von CHF 46.9 Mio. aus, dem ein Vorjahresgewinn von CHF 28.4 Mio. gegenüber steht.

Ergebniskennzahlen der Gruppe in Mio. CHF

	2008	2007	%
Ergebnis vor Steuern, total	295.6	505.5	–41.5%
– Leben	–7.7	190.6	–
– Nicht-Leben	350.2	286.5	22.2%
– Übrige	–46.9	28.4	–
Steuern	65.1	103.5	–37.1%
Periodenergebnis (nach Steuern)	230.5	402.0	–42.7%

Nachhaltig starke Kapitalbasis

Die moderate Abnahme des Eigenkapitals im Berichtsjahr von nur 2.7 Prozent auf CHF 2 773.7 Mio. (Vorjahr: CHF 2 850.6 Mio.) kann aufgrund der Entwicklungen an den Kapitalmärkten als grosser Erfolg gewertet werden. Trotz der an die Aktionäre ausbezahlten Dividende und der erfolgten Nennwertreduktion ist das Eigenkapital nicht wesentlich unter Vorjahr und damit auf äusserst solidem Niveau, was auch das von S&P bestätigte «A–»-stable Rating unterstreicht. Diese Stabilität ist auch auf das qualitativ überzeugende Obligationenportfolio zurückzuführen, das dank der Zinsentwicklung in der zweiten Jahreshälfte mit entsprechenden Bewertungsaufschlägen den bei den Aktien zu verzeichnenden Wertverlust fast vollständig kompensiert hat. Auch die Solvabilität liegt mit 207.7 Prozent (Vorjahr: 217.4 Prozent) noch immer deutlich über der 200-Prozent-Marke und damit auf wirklich hervorragendem Niveau. Die Eigenkapitalrendite liegt mit 8.2 Prozent zwar deutlich unter den 14.4 Prozent des Vorjahres, kann aber aufgrund der Situation an den Finanzmärkten als angemessen bezeichnet werden und ermöglicht es der Helvetia, mit CHF 13.50 wiederum eine attraktive Dividende auszurichten.

Lebengeschäft präsentiert sich wachstumsstark

Das Lebengeschäft glänzt mit einem Volumenanstieg (Prämien und Depoteinlagen) im Direktgeschäft von CHF 241.8 Mio. oder 9.4 Prozent (Wachstum in CHF: 8.3 Prozent). Dazu leistete der

Ländermarkt Schweiz – über das fondsgebundene Jubiläumsprodukt «Jubi+» hinaus – mit 9.9 Prozent den grössten Beitrag. Aber auch Italien konnte mit der Akquisition der «Chiara Vita» CHF 97.7 Mio. für das vierte Quartal zum Wachstum beisteuern. Dieser Effekt wird sich im nächsten Jahr durch die Berücksichtigung aller Quartalsergebnisse noch deutlich verstärken. Auch Spanien hat sich mit einem Wachstum von 14.5 Prozent in Originalwährung weiterhin erfreulich und klar über dem Marktdurchschnitt entwickelt. Während Österreich das Vorjahresniveau bestätigte, kann Deutschland im Vorjahresvergleich ein damals gezeichnetes Grossgeschäft gegen Einmaleffekt nicht vollständig kompensieren, wenngleich das deutsche Lebensgeschäft bereinigt um diesen Einmaleffekt erneut deutlich über dem Markt gewachsen ist. Erfreulich ist auch, dass die anteilgebundene Lebensversicherung trotz negativer Finanzmärkte strategiekonform mit über 80 Prozent anhaltend stark wächst.

Das Kapitalmarktumfeld und die Zinsentwicklung haben auch die Entwicklung des Embedded Value ungünstig geprägt. Dieser liegt mit CHF 1 959.3 Mio. um 11.9 Prozent unter dem Vorjahreswert. Dieser Rückgang ist auf das ökonomische Umfeld, insbesondere die Wertabnahme des Anlagebestandes und die gegenwärtige Zinsentwicklung, die sich im rückläufigen Wert des Versicherungsbestandes widerspiegelt, zurückzuführen. Auch der Wert des Neugeschäftes hat infolge der schlechteren ökonomischen Aussichten leicht abgenommen. Auf der anderen Seite führte die Zunahme des anteilgebundenen Geschäftes zu einer Steigerung der Profitabilität in den EU-Märkten. Unter Berücksichtigung der Bestände der

neu erworbenen Lebeneinheit «Chiara Vita» erhöhte sich der Embedded Value der Helvetia Gruppe um weitere 77.9 Mio. auf CHF 2037.2 Mio. Die Embedded Value-Rechnung wird auf den Seiten 59 bis 61 des Geschäftsberichtes der Helvetia Gruppe ausführlich dargestellt.

Nicht-Lebengeschäft überzeugt mit operativer Stärke

Das Wachstum von 2.6 Prozent im Direktgeschäft stellt im gegenwärtig kompetitiven und wirtschaftlich anspruchsvollen Umfeld eine erfreuliche Entwicklung dar. Das Wachstum in der Sachversicherung ist mit 4.0 Prozent strategiekonform stark ausgefallen, während insbesondere der in der Motorfahrzeugversicherung vorherrschende Preisdruck in diesem Bereich nur ein Wachstum von währungsbereinigt 0.8 Prozent ermöglichte. Die Volumina kleinerer Branchen, wie der Transportversicherung, haben mit einem Wachstum von 3.1 Prozent in Originalwährung einen erfreulichen Beitrag zum Gesamtwachstum geleistet. Nach Regionen vermochten Deutschland mit währungsbereinigt 3.1 Prozent, Österreich mit 2.3 Prozent sowie das Nischengeschäft in Frankreich mit 4.7 Prozent zu überzeugen. Aber auch alle anderen Märkte sind in Lokalkwährung mindestens ein Prozent gewachsen und tragen damit zu einem breit abgestützten und diversifizierten Wachstum bei. Demgegenüber verzeichnet die Rückversicherung, welche keine Volumenziele verfolgt, einen Prämienrückgang.

Das Nicht-Lebenergebnis vor Steuern liegt mit CHF 350.2 Mio. deutlich über dem schon sehr guten Vorjahresresultat (Vorjahr: CHF 286.5 Mio.). Dies ist vor allem auf die nochmals verbesserte

Combined Ratio netto	Helvetia Gruppe	CH	DE	IT	ES	Übrige
2008	89.9%	76.6%	96.9%	96.0%	85.6%	93.7%
2007	94.5%	89.5%	100.4%	99.4%	85.3%	94.2%
2006	94.1%	89.1%	99.0%	98.4%	90.5%	92.3%

technische Entwicklung zurückzuführen, welche sich in einer Netto Combined Ratio von 89.9 Prozent markant spiegelt und eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr um 4.6 Prozentpunkte darstellt. Dies ist die beste Combined Ratio, die im Verlauf der letzten Jahre in der Helvetia Gruppe erzielt werden konnte. Aufgrund der nachhaltig starken technischen Performance der letzten Jahre konnten bereits im ersten Halbjahr Reservierungszuschläge im Umfang von CHF 196.9 Mio. reduziert werden. Diese Anpassung hat im Rahmen der periodischen Überprüfung des Rückstellungsbedarfes stattgefunden und keinen Einfluss auf die vorsichtigen Massstäbe, die aufgrund der langjährigen Erfahrung bei der Schadenreservierung angewendet werden. Die Finanzergebnisse des Segmentes fielen im Zuge der Entwicklungen an den Kapitalmärkten deutlich tiefer aus, konnten jedoch weitgehend durch die starke technische Entwicklung kompensiert werden.

Die nochmalige markante Verbesserung der Netto Combined Ratio von 4.6 Prozent ist sowohl auf einen sehr günstigen Schadenverlauf zurückzuführen als auch auf Kostenoptimierungsmassnahmen in allen Ländern. So konnte der Kostensatz dank Effizienzgewinnen im administrativen Bereich von 32.0 Prozent auf 31.1 Prozent gesenkt werden. Auch der Schadensatz liegt mit 58.8 Prozent deutlich unter den 62.5 Prozent des Vorjahres. Dies ist auf tiefere Belastungen aus Sturm- und Grossschäden sowie einen insgesamt guten Schadenverlauf zurückzuführen, der auch die sehr gute Portfolioqualität der Helvetia bestätigt. Der Effekt aus der Anpassung der Reservierungszuschläge ist in den publizierten Ratios nicht enthalten, wodurch die Vergleichbarkeit der operativen Leistung mit dem Vorjahr gewährleistet ist.

Ländereinheiten operativ erfolgreich, aber ergebnismässig durch Finanzmärkte und Wechselkurseinflüsse unter Vorjahr

Das operative Geschäft der Helvetia Gruppe präsentierte sich in allen Ländermärkten sehr stark. In Originalwährung resultierte ein erfreuliches Wachstum, welches im konsolidierten Ausweis jedoch durch die Wechselkursentwicklung CHF/EUR gedämpft wurde. Wie schon im Vorjahr haben sämtliche operativen Geschäftseinheiten mit mindestens zweistelligen Gewinnen zum Gruppenergebnis vor Steuern beigetragen. Aufgrund der finanzmarktbedingt teilweise markant tieferen Anlageerträge sind die Ergebnisbeiträge in allen Regionen jedoch rückläufig. Der Umfang dieser Einflüsse, wie auch der Effekt aus der Anpassung der Reservierungszuschläge, kann sich – je nach lokalen Gegebenheiten – sehr unterschiedlich auf die verschiedenen Segmentresultate auswirken. Hervorzuheben sind Spanien, das im Lebensgeschäft keinen kompensierenden Effekt aus einer Mindestquote aufweist, sowie das Segment Übrige, in welchem die Resultate der Finanzgesellschaften stark ins Gewicht fallen. Weitere Details zu den einzelnen Ländermärkten können den Seiten 66 bis 78 des Geschäftsberichtes der Helvetia Gruppe entnommen werden.

Ergebnisse vor Steuern in Mio. CHF

	2008	2007	%
Schweiz	163.5	221.8	-26.3%
Deutschland	47.0	50.2	-6.5%
Italien	18.2	35.1	-48.1%
Spanien	41.0	125.5	-67.3%
Übrige ¹	25.9	72.9	-64.5%
Helvetia Gruppe	295.6	505.5	-41.5%

¹ Österreich, Frankreich, Rückversicherung, Luxemburg sowie Jersey

Versicherungstechnische Rechnung Nicht-Leben in Mio. CHF

2008	Brutto	Anteil Rückversicherer	Netto
Verdiente Prämien	2 566.1	-233.3	2 332.8
Versicherungsleistungen	-1 489.6	117.5	-1 372.1
Technische Kosten	-773.1	48.7	-724.4
Versicherungstechnisches Ergebnis	303.4	-67.1	236.3
Anpassung Reservierungszuschläge			195.7
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Anpassung			432.0
Finanzertrag netto			-34.7
Übriger nicht-technischer Aufwand und Ertrag			-47.1
Ergebnis vor Steuern			350.2
Schadensatz (inkl. Überschussbeteiligung)	58.1%		58.8%
Kostensatz	30.1%		31.1%
Combined Ratio	88.2%		89.9%

2007	Brutto	Anteil Rückversicherer	Netto
Verdiente Prämien	2 554.0	-238.5	2 315.5
Versicherungsleistungen	-1 629.9	183.4	-1 446.5
Technische Kosten	-794.4	52.5	-741.9
Versicherungstechnisches Ergebnis	129.7	-2.6	127.1
Finanzertrag netto			205.9
Übriger nicht-technischer Aufwand und Ertrag			-46.5
Ergebnis vor Steuern			286.5
Schadensatz (inkl. Überschussbeteiligung)	63.8%		62.5%
Kostensatz	31.1%		32.0%
Combined Ratio	94.9%		94.5%

Die wichtigsten Adressen

Hauptsitz für die Gruppe

Helvetia Holding AG, Dufourstrasse 40, CH-9001 St. Gallen
Telefon +41 58 280 50 00, Fax +41 58 280 50 01, www.helvetia.com, info@helvetia.com

Geschäftsleitungsmitglieder Gruppe

Stefan Loacker	Vorsitzender der Geschäftsleitung Gruppe
Markus Gemperle	Bereichsleiter Strategy und Operations
Philipp Gmür	Vorsitzender der Geschäftsleitung Schweiz
Ralph-Thomas Honegger	Bereichsleiter Anlagen
Markus Isenrich	Bereichsleiter Human Resources und Dienste
Paul Norton	Bereichsleiter Finanzen
Wolfram Wrabetz	Vorsitzender der Geschäftsleitung Deutschland

Ländervertretungen

Helvetia Versicherungen Geschäftsleitung Schweiz	Philipp Gmür Vorsitzender	St. Alban-Anlage 26 CH-4002 Basel
Helvetia Versicherungen Direktion für Deutschland	Wolfram Wrabetz Hauptbevollmächtigter	Berliner Strasse 56–58 D-60311 Frankfurt a.M.
Helvetia Versicherungen Direktion für Österreich	Georg Krenkel Hauptbevollmächtigter	Jasomirgottstrasse 2 A-1010 Wien
Helvetia Assicurazioni Direzione per l'Italia	Fabio De Puppi Rappresentante Generale	Via G.B. Cassinis 21 I-20139 Milano
Helvetia Assurances Direction pour la France	Alain Tintelin Mandataire Général	2, rue Sainte Marie F-92415 Courbevoie/Paris

Tochtergesellschaften

Helvetia Schweizerische Lebensversicherungs-AG	Wolfram Wrabetz Vorstandsvorsitzender	Weissadlergasse 2 D-60311 Frankfurt a.M.
Helvetia International Versicherungs-AG	Wolfram Wrabetz Vorstandsvorsitzender	Berliner Strasse 56–58 D-60311 Frankfurt a.M.
Helvetia Versicherungen AG	Burkhard Gantenbein Vorstandsvorsitzender	Hoher Markt 10–11 A-1011 Wien
Helvetia Vita Compagnia Italo Svizzera di Assicurazioni sulla Vita S.p.A.	Fabio Bastia Direttore Generale	Via G.B. Cassinis 21 I-20139 Milano
Padana Assicurazioni S.p.A.	Michele Colio Direttore Generale	Via Maastricht 1 I-20097 San Donato Milanese
Chiara Vita S.p.A.	Fabio Bastia Amministratore Delegato	Via Pietro Gaggia 4 I-20139 Milano
Helvetia Compañía Suiza Sociedad Anónima de Seguros y Reaseguros	Jozef M. Paagman Director General	Paseo de Cristóbal Colón, 26 E-41001 Sevilla
Helvetia Europe S.A.		9, Parc d'Activité Syrdall L-5365 Munsbach
Helvetia Finance Ltd		La Motte Chambers St. Helier, Jersey, JE1 1BJ

Sitz der Gesellschaft

HELVETIA INTERNATIONAL Versicherungs-Aktiengesellschaft
Berliner Straße 56–58, 60311 Frankfurt
Telefon +49 69 1332-0, Fax +49 69 1332-585, www.helvetia.de, info@helvetia.de

Aufsichtsrat

Stefan Loacker	Vorsitzender
Paul Norton	Stellvertretender Vorsitzender
Dr. rer. pol. Ralph Honegger	

Vorstand

Prof. Dr. jur. Wolfram Wrabetz	Vorsitzender
Dietger Classen	

Lagebericht

Vorwort

In der deutschen Wirtschaft haben sich die positiven Prognosen des Vorjahres nicht erfüllt. Nach einer Phase kräftigeren Wachstums und einem relativ guten Start in das Jahr 2008 hat sich die wirtschaftliche Entwicklung seit der Jahresmitte deutlich abwärts gerichtet und führte mit der sich weltweit verschärfenden Finanzkrise zu einem der stärksten Konjunkturerinbrüche in Deutschland. Investitionstätigkeit und der Export verloren im Jahresverlauf deutlich an Schwung. Gleichfalls trat der private Konsum im Jahresdurchschnitt auf der Stelle und blieb erneut hinter den Erwartungen zurück, zumal sich die wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte nicht gebessert hat. Die verfügbaren Einkommen haben sich zwar um etwa 2,3 % erhöht. Diesem Anstieg stand aber eine hohe Steigerung der Verbraucherpreise gegenüber, die rund 3 % betragen wird. Auch die um 1,5 % gestiegene Zahl der Erwerbstätigen und der weitere Rückgang der Arbeitslosenquote auf 7,8 % reichten nicht aus, um diesen Preiseffekt spürbar zu kompensieren. Trotz dieser Entwicklung wird im Jahresverlauf 2008 noch mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts gerechnet, das preisbereinigt 1,3 % betragen wird.

Die deutsche Versicherungswirtschaft hat sich in diesem schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld als robust erwiesen. In einem nach wie vor hart umkämpften Versicherungsmarkt, der weiterhin von einem intensiven Preis- und Bedingungs Wettbewerb und durch die Umstellung auf das zum 1.1.2008 in Kraft getretene neue Versicherungsvertragsgesetz geprägt ist, wird insgesamt gegenüber dem Vorjahr ein leicht verbessertes, aber je nach Versicherungszweig sehr differenziertes Beitragswachstum erwartet.

So prognostiziert die Branche in der Lebensversicherung ein Beitragsplus in Höhe von 1,8 %. In der Schaden- und Unfallversicherung wird nach dem Rückgang der Beitragseinnahmen im Vorjahr nur mit einem minimalen Beitragswachstum von 0,2 % gerechnet. In der von uns schwerpunktmäßig betriebenen Industrie- und Transportversicherung setzt sich hingegen der weitere Rückgang der Beitragseinnahmen fort, der 2008 in Industrie bei rund –1 % und in Transport bei rund –2 % liegen wird.

Entgegen dieser Entwicklung ist es unserer Gesellschaft wiederholt gelungen, im Rahmen unserer strategischen Ausrichtung, die auf ein nachhaltiges profitables

Wachstum zielt, ein weit marktüberdurchschnittliches Wachstum zu erzielen und somit unsere Marktposition auszubauen.

Unser Bruttoprämienvolumen stieg gegenüber dem Vorjahr um 32,4 % auf EUR 29,0 Mio. (Vorjahr: EUR 21,9 Mio.). Trotz des Schadenverlaufs, der im Berichtsjahr in besonderem Maße durch Großschäden geprägt war, konnte ein positives Jahresergebnis erzielt werden.

Dass wir als verlässlicher Partner gelten, bestätigt erneut die internationale, unabhängige Ratingagentur Standard & Poors, die die Helvetia in 2008 wiederholt mit einem „A–“ Rating (stabiler Ausblick) bewertet hat.

Unseren Kunden und Geschäftsfreunden danken wir für das der Helvetia entgegengebrachte Vertrauen.

Geschäftstätigkeit

Die Gesellschaft wurde vornehmlich für das grenzüberschreitende Dienstleistungsgeschäft im europäischen Binnenmarkt gegründet. In dieser Funktion arbeitet sie mit den Unternehmungen der Helvetia Gruppe eng zusammen. Durch dieses Netzwerk wird die Beratung und Betreuung der Kunden sichergestellt.

Für das deutsche Geschäft zeichnet die Gesellschaft als Erstversicherer Risiken von Industriekunden als direktes und indirektes Geschäft.

Die passive Rückversicherung wird innerhalb der Gruppe koordiniert.

Versicherungstechnische Rechnung

Durch die weitere Rückgewinnung von Kundenverbindungen aufgrund des Ratings der Helvetia Gruppe konnten die gebuchten Bruttoprämien um 32,4 % auf EUR 29,0 Mio. (Vorjahr: EUR 21,9 Mio.) gesteigert werden.

Die verdienten Nettobeiträge lagen mit EUR 9,2 Mio. deutlich über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: EUR 5,3 Mio.).

Dabei gaben wir von den gebuchten Bruttobeiträgen im Geschäftsjahr EUR 18,7 Mio. (Vorjahr: EUR 15,3 Mio.) an unsere Rückversicherer ab.

Der Gesamtschadenaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr erneut aufgrund von Großschäden stark gestiegen. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote beträgt 121,1 % (Vorjahr: 109,4 %), die bilanzielle Schadenquote brutto 128,6 % (Vorjahr: 106,08 %). Dabei ist der Schadenaufwand für Geschäftsjahresschäden auf EUR 33,7 Mio. angestiegen (Vorjahr: EUR 22,6 Mio.).

Für eigene Rechnung hat sich die Geschäftsjahresschadenquote jedoch nur von 74,2 % auf 78,3 % erhöht.

Der Bruttoaufwand für den Versicherungsbetrieb ist im Geschäftsjahr auf EUR 6,4 Mio. (Vorjahr: EUR 5,0 Mio.) gestiegen. Der Kostensatz brutto hingegen ist auf 22,8 % gesunken (Vorjahr: 24,1 %). Netto verbleibt aufgrund der Rückversicherungsprovisionen ein Aufwand für den Versicherungsbetrieb in Höhe von EUR 1,2 Mio. (Vorjahr: EUR 0,2 Mio.)

In der versicherungstechnischen Rechnung wurde brutto mit EUR –14,6 Mio. (Vorjahr: EUR –6,7 Mio.) ein negatives technisches Ergebnis erzielt. Netto konnte jedoch nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung (EUR 1,4 Mio.) mit EUR +0,4 Mio. wieder ein positives technisches Ergebnis ausgewiesen werden (Vorjahr: +0,8 Mio.).

Einzelheiten über die Spatenergebnisse können dem Anhang entnommen werden.

Nichttechnische Rechnung

Auch das nichtversicherungstechnische Ergebnis war im Geschäftsjahr mit TEUR 197 positiv (Vorjahr: TEUR 173). Das in der nichttechnischen Rechnung enthaltene Nettoergebnis aus Kapitalanlagen ist dabei im Vergleich zum Vorjahr geringfügig auf TEUR 465 (Vorjahr: TEUR 444) gestiegen.

Insgesamt schloss das Geschäftsjahr mit einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von EUR 0,6 Mio. (Vorjahr: EUR 0,9 Mio.) positiv ab.

Nach Dotierung der gesetzlichen Rücklage mit TEUR 80 wurde der verbleibende Gewinn aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an die Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, abgeführt.

Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen

Eine Auflistung über die von unserer Gesellschaft betriebenen Versicherungszweige befindet sich am Ende des Lageberichtes.

Feuer- und Sach-Versicherung

In den Feuer- und Sachzweigen konnten bei einem Anstieg um 7,7 % insgesamt EUR 9,4 Mio. (Vorjahr: EUR 8,8 Mio.) an Prämieinnahmen verzeichnet werden. Hiervon entfallen auf die Feuer-Versicherung

EUR 2,0 Mio. und auf die EC-Versicherung EUR 7,3 Mio.

Dabei war in der Sparte Feuer ein Anstieg der Brutto-Geschäftsjahresschadenquote von 12,9 % auf 96,0 % zu verzeichnen, in der Sparte EC ein Anstieg von 110,7 % auf 196,4 %. Der Anstieg ist auf mehrere Großschäden in der Industriesparte zurückzuführen.

Im sonstigen Sachgeschäft stieg die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote gegenüber dem Vorjahr von 110,4 % auf 195,1 %. Insgesamt hat sich somit die Geschäftsjahresschadenquote in Feuer und Sach von 86,2 % im Vorjahr auf 174,0 % erhöht.

Aufgrund der hohen Beteiligung der Rückversicherer am Brutto-Schadenaufwand sowie der Entnahme aus der Schwankungsrückstellung (EUR 0,5 Mio.) ist bei gesunkenen RV-Provisionen in Feuer mit EUR 0,02 Mio. ein kleiner Gewinn und im sonstigen Sachgeschäft mit EUR –0,1 Mio. ein geringes negatives Ergebnis auszuweisen.

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Hier sind die Bruttoprämien auf TEUR 1.156 angestiegen (Vorjahr: TEUR 941).

Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote beträgt aufgrund zweier Großschäden 171,6 % (Vorjahr: 21,0 %). Nach dem positiven Ergebnis des Vorjahresjahres ist in brutto als auch in netto ein negatives versicherungstechnisches Ergebnis auszuweisen. Es beträgt in brutto TEUR –1.059 (Vorjahr: TEUR 512) und aufgrund der höheren Beteiligung der Rückversicherer an den Großschäden über den Summenexcedentenvertrag in netto TEUR –92 (Vorjahr: TEUR 164).

Transportversicherung

In der Transportversicherung konnte im Vergleich zum Vorjahr wieder eine Steigerung der Prämieinnahmen auf EUR 6,2 Mio. (Vorjahr: 4,2 Mio.) erzielt werden.

Die Netto-Schadenquote stieg aufgrund eines Abwicklungsverlustes in Höhe von EUR 2,2 Mio. (Vorjahr EUR 0,06 Mio.), u.a. durch die Nachmeldung mehrerer Großschäden, von 59,9 % im Vorjahr auf 100,7 %.

Nach einem Vorjahresgewinn in Höhe von EUR 1,2 Mio. verschlechterte sich das versicherungstechnische Brutto-Ergebnis auf EUR –1,4 Mio. Auch das versicherungstechnische Netto-Ergebnis ist nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung (EUR 1,0 Mio.) negativ.

Übrige Versicherungszweige

Hierunter fällt im wesentlichen die Haftpflichtversicherung. Die gebuchten Bruttobeiträge belaufen sich auf TEUR 81 (Vorjahr TEUR 67). Das versicherungstechnische Ergebnis im Geschäftsjahr ist brutto mit TEUR 459 positiv. Für eigene Rechnung ist es mit TEUR – 5 negativ.

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Die gebuchten Brutto-Prämien des gesamten in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts haben sich weiter erheblich auf EUR 12,2 Mio. erhöht (Vorjahr: EUR 7,9 Mio.). Davon entfielen EUR 11,4 Mio. auf die Sparte EC (Vorjahr: EUR 7,2 Mio.). Der Anstieg ist erneut auf das bestätigte „A–“ Rating der Helvetia zurückzuführen. Der Brutto-Schadenaufwand des Geschäftsjahres verbesserte sich von EUR 12,9 Mio. auf EUR 11,7 Mio. (davon EC: EUR 11,7 Mio., Vorjahr: EUR 12,8 Mio.). Das ist darauf zurückzuführen, dass der Aufwand für im Geschäftsjahr eingetretene Großschäden zurückgegangen ist. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis war nach weitgehender Beteiligung der Rückversicherer am gestiegenen Schadenaufwand mit TEUR 1.596 (Vorjahr: TEUR 79) deutlich positiv; davon entfielen auf EC EUR 1,4 Mio. (Vorjahr: EUR –0,2 Mio.).

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen haben sich geringfügig um TEUR 61 auf EUR 10,4 Mio. (Vorjahr: EUR 10,4 Mio.) reduziert.

Dabei standen im Berichtsjahr insgesamt EUR 0,9 Mio. (Vorjahr: EUR 1,0 Mio.) für Neu- und Wiederanlagen zur Verfügung, die ausschließlich in Einlagen bei Kreditinstituten angelegt wurden. Der Marktwert der Kapitalanlagen beläuft sich auf EUR 10,5 Mio. Hier-von entfällt ein Anteil von 75,7 % auf Investitionen bei Kreditinstituten.

Im Geschäftsjahr haben sich insbesondere die Anteile der Einlagen bei Kreditinstituten – gemessen am Gesamtbestand der Kapitalanlagen – erhöht. Die Anteile der Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere haben sich dagegen reduziert. Bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren im Anlagevermögen bestehen keine stillen Lasten.

Die laufenden Kapitalerträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um 3,1 % auf TEUR 442 (Vorjahr: TEUR 456) reduziert. Auf Inhaberschuldverschreibungen wurden Zuschreibungen in Höhe von TEUR 34 vorgenommen.

Insgesamt beläuft sich das Kapitalanlageergebnis auf TEUR 465 (Vorjahr: TEUR 444). Das verbesserte Ergebnis ist auf Zuschreibungen zurückzuführen, die aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus vorgenommen wurden. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen liegt mit 4,46 % über der des Vorjahres (Vorjahr: 3,98 %). Die Durchschnittsrendite entsprechend der Formel des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft beträgt 4,09 % (Vorjahr 4,00 %).

Die Entwicklung der Kapitalanlagen und deren Zusammensetzung ist in der nachfolgenden Übersicht und dem Anhang zu entnehmen.

Die Gesellschaft war aufgrund ihrer Kapitalanlagenstruktur von der Finanzmarktkrise im Geschäftsjahr 2008 nicht betroffen.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen 2008

in %

23,9 %	– 9,1 %	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere
28,9 %	+ 0,2 %	Schuldscheindarlehen
38,5 %	+ 0,2 %	Namenspapiere
8,7 %	+ 8,7 %	Sonstige

Entwicklung der Kapitalanlagen in Mio. EUR

2003	8,9
2004	10,1
2005	11,5
2006	11,8
2007	10,4
2008	10,4

Jahresergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung schließt mit einem Gewinn in Höhe von EUR 0,5 Mio. (Vorjahr: EUR 0,8 Mio.). Das Gesamtergebnis ist nach Einstellung von TEUR 80 in die gesetzliche Rücklage (Vorjahr: TEUR 80) mit EUR 0,6 Mio. positiv (Vorjahr: EUR 0,8 Mio.).

Personal- und Sozialbericht

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Arbeitnehmer. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Helvetia Versicherungen, die im Zuge der Funktionsausgliederungsverträge für unsere Gesellschaft tätig sind, danken wir für die erfolgreiche Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Mitgliedschaften

Die Gesellschaft unterhält mit Ausnahme der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft, München, keine Mitgliedschaften in Verbänden oder vergleichbaren Organisationen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Für unsere Gesellschaft sind neben den allgemeinen wirtschaftlichen Risiken insbesondere die versicherungstechnischen Risiken und die Risiken im Kapitalanlagebereich wesentlich.

Zu den versicherungstechnischen Risiken gehören vor allem

- das Risiko, dass zufallsbedingt höhere Schäden anfallen als erwartet (Zufallsrisiko), und
- das Risiko, dass sich gesetzliche, ökonomische, soziale und technologische Rahmenbedingungen oder Verhaltensweisen im Zeitablauf ändern und dass solchen Änderungen nicht rechtzeitig durch Anpassungen der Preise oder der Bedingungen für den Versicherungsschutz begegnet werden kann (Änderungsrisiko).

Wir haben zur Risikominimierung risikogerechte Selbstbehalte und versicherungstechnische Rückstellungen in angemessener Höhe; die Solvabilitätsanforderungen sind mehr als erfüllt.

Für das Versicherungsgeschäft bestehen genaue Zeichnungsrichtlinien, deren Einhaltung ständig überwacht werden, um den oben genannten Risiken gegenzusteuern und die sich daraus ergebenden Chancen wahrnehmen zu können. Wir achten besonders auf die Rentabilität des Geschäfts. Dem Großschadenrisiko begegnen wir mit einer risikoorientierten Rückversicherungspolitik.

Bilanzielle Schadenquoten für eigene Rechnung und Abwicklungsergebnis (vor Anpassung unechter Clean-Cut-Vertrag) in % der Eingangsschadenrückstellung *

	Schadenquote brutto	Schadenquote f. e. R.	Abwicklungsergebnis*
1999	114,7	77,4	46,0
2000	116,6	72,6	14,1
2001	70,4	56,4	14,5
2002	76,3	78,8	-21,7
2003	30,3	47,8	3,5
2004	33,3	58,4	4,8
2005	33,7	38,3	5,8
2006	36,8	77,4	-14,4
2007	106,8	65,5	9,0
2008	128,6	94,4	-17,0

* Abwicklungsgewinn/-verlust +/- (netto)

Den Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft wird durch die Bildung von Wertberichtigungen in angemessener Höhe Rechnung getragen. Die Gesellschaft überwacht regelmäßig die Bonität ihrer Geschäftspartner und steht nur mit Rückversicherern bester Bonität in Geschäftsbeziehung.

Gegenüber Rückversicherern bestehen zum Ende des Geschäftsjahres Forderungen in Höhe von EUR 952.063. Gegenüber der Schweizerische Rückversicherungsgesellschaft (S&P: AA-) bestehen Verbindlichkeiten von EUR 54.795, die mit den Forderungen saldiert wurden. An die übrigen Rückversicherer bestehen Forderungen von EUR 1.006.858.

Der Betrag der ausstehenden Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, deren Fälligkeitszeitpunkt zum Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt, beträgt nach Abzug der bereits einzelwertberichtigten Forderungen EUR 359.225.

Im Kapitalanlagebereich begegnen wir den Zins- und Kursrisiken durch eine breite Mischung nach Anlagearten sowie eine dem versicherungstechnischen Geschäft folgende Streuung der Kapitalanlagen. Dies erfolgt auf Grundlage unseres Asset & Liability-Konzeptes unter Beachtung der mittelfristigen Risikotragfähigkeit. Entsprechend unseren internen Kapitalanlagenrichtlinien achten wir in unserem Rentenportfolio und bei unseren Neuanlagen besonders auf die Bonität der Emittenten. Zur risikoorientierten Steuerung unserer

Kapitalanlagen und zum Zwecke der Ermittlung ausreichender Absicherungsmaßnahmen aufgrund möglicher negativer Kapitalmarktereignisse greifen wir neben internen Verfahren zur Bestimmung ausreichender Risikodeckungskapitalien auch auf die Ergebnisse aufsichtsrechtlicher und interner Stresstests zurück. Nennenswerte Währungs- sowie Aktienrisiken im Kapitalanlagenbestand sind nicht vorhanden. Dem Liquiditätsrisiko, d.h. der Gefahr, den laufenden Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen zu können, wird durch eine regelmäßige Liquiditätsplanung und eine breite Mischung und Streuung der Kapitalanlagen Rechnung getragen.

Bei den Risiken in der Informationstechnik liegt die Gefahr hauptsächlich darin begründet, dass die Systeme zum Teil oder gänzlich ausfallen können. Die Schutzmaßnahmen gegen dieses Risiko umfassen unter anderem die Ausgliederung der IT-Anlage in räumlich getrennte Sicherheits- und Klimazonen, Sicherheits- und Qualitätsprüfungen sowie das Vorhandensein von sogenannten Back-up-Verfahren.

Wir verfügen über ein angemessenes Risikomanagement. Der Risikomanagementprozess und die damit verbundenen Strukturen, Prozesse und Verantwortlichkeiten sind im Risikomanagementhandbuch geregelt. Der jährlich erstellte Risikobericht informiert den Vorstand umfassend über die Wirksamkeit der Risikosteuerungsinstrumente. Darüber hinaus ermöglicht die interne Risikoberichterstattung eine effektive Beurteilung des Gesamtrisikoprofils. Wir messen der Weiterentwicklung unseres Risikomanagementsystems und dem Ausbau der internen Kontrollsysteme – schon vor dem Hintergrund steigender gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Anforderungen – eine große Bedeutung bei. Mit der in 2008 erfolgten Integration unseres Internen Kontrollsystems und des Managements unserer operationalen Risiken in unseren bestehenden Risikomanagementprozess und durch Umsetzung weiterer Maßnahmen kommen wir den gestiegenen aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Risikomanagement – MaRisk – nach.

Insgesamt gehen wir derzeit davon aus, dass die Finanz- und Ertragslage unseres Hauses auch in Zukunft stabil bleiben wird.

Im Jahr 2007 wurde der Gesetzgebungsprozess zum neuen Versicherungsvertragsgesetz (VVG) abgeschlossen. Die deutsche Versicherungswirtschaft hat das Thema aktiv und konstruktiv begleitet. Die möglichen Auswirkungen konnten so frühzeitig erkannt und die notwendigen Umstellungsprozesse – zum Beispiel in Bezug auf die Produktgestaltung oder die Sicherstellung der umfassenden Information des Kunden – rechtzeitig angestoßen werden, sodass zum Einführungstermin im Januar 2008 alle gesetzlichen Vorgaben erfüllt wurden.

Das in der Entwicklung befindliche neue europaweit geltende Aufsichtssystem zur Solvabilität von Versicherungsunternehmen (Solvency II) nimmt derzeit Konturen an. Ziel dieses Projektes ist die Einführung eines risikobasierten Aufsichtssystems, das neben dem derzeit praktizierten, quantitativen Element der Kapitalausstattung auch die Qualität des unternehmensindividuellen Risikomanagements einbezieht. Zudem soll durch stärkere Offenlegung eine höhere Transparenz insbesondere für Versicherungsnehmer und Aktionäre geschaffen werden.

Solvency II wird vielfältige direkte und indirekte Veränderungen für die Versicherungsbranche mit sich bringen. Die konkreten Auswirkungen werden erst nach der Verabschiedung der Richtlinie und der anschließenden Umsetzung in nationales Recht feststehen. Doch bereits heute ist abzusehen, dass der Kapitalbedarf der Unternehmen berührt wird.

Für das Versicherungsgeschäft bestehen genaue Zeichnungsrichtlinien, deren Einhaltung ständig überwacht wird, um den oben genannten Risiken gegenzusteuern und um die sich daraus ergebenden Chancen wahrnehmen zu können. Wir achten besonders auf die Rentabilität des Geschäfts und verfügen über einen adäquaten Rückversicherungsschutz, der das Risiko hoher Einzelrisiken begrenzt. Die Einhaltung der wesentlichen rechtlichen Vorschriften und den sich daraus ergebenden Compliance-Risiken stellen wir durch eine übergreifende Compliancestruktur und durch adäquate Kontrollen auf Prozessebene sicher. Für die Sicherstellung unserer Risikotragfähigkeit setzen wir wirkungsvolle qualitative und quantitative Instrumente und Verfahren ein.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sind uns keine weiteren Entwicklungen bekannt, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens nachhaltig und wesentlich beeinträchtigen könnten. Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, sind nicht zu verzeichnen.

Ausblick und Chancen

Das schwierige wirtschaftliche Umfeld lässt erwarten, dass die deutsche Versicherungswirtschaft in 2009 vor großen Herausforderungen stehen wird. Die Branche rechnet im neuen Geschäftsjahr mit einem stagnierenden Prämienvolumen, in der Lebensversicherung sogar mit einem Rückgang.

Unsere strategische Neuausrichtung bis in das Jahr 2010, die in Industrie und Transport vor allem auf ein nachhaltiges profitables Wachstum abzielt, werden wir konsequent fortsetzen.

Sie stützt sich insbesondere auf die Bestätigung des „A-“ Rating mit stabilem Ausblick, mit dem von Standard & Poor's die starke operative Performance und die strategische Positionierung der Helvetia in ihren Märkten gewürdigt wird.

Verbunden mit unseren Anstrengungen bezüglich Verbesserungen unserer Produkte, Kundenbetreuung, Schadenregulierung und Kosteneffizienz sind wir zuversichtlich, unsere Chance im Bereich unserer Kunden- und Produktzielgruppen wahrzunehmen und unsere Marktposition weiterhin erfolgreich auszubauen.

Im neuen Geschäftsjahr erwarten wir ein mindestens auf dem Vorjahresniveau liegendes Geschäftsergebnis. Bei den Kapitalanlagen wird die Anlagetaktik 2008 auch im Jahr 2009 beibehalten.

Das Kapitalanlageergebnis wird sich voraussichtlich auf gleichem Niveau wie 2008 bewegen.

Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:

Unfallversicherung

Einzel-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr, Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr, übrige und nicht aufgegliederte Allgemeine Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung), Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung, Umwelt-Haftpflichtversicherung (einschließlich Gewässerschadenhaftpflicht), Vermögensschadenhaftpflichtversicherung, Strahlen-Haftpflichtversicherung, Feuerhaftungsversicherung, übrige und nicht aufgegliederte Haftpflichtversicherung (einschließlich der Haus- und Grundbesitzerhaftpflichtversicherung und der Kraftfahrzeug-Parkplatzversicherung)

Luftfahrtversicherung

Feuerversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung, landwirtschaftliche Feuerversicherung, sonstige Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raub (ED)-Versicherung

Leitungswasser (Lw)-Versicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

Technische Versicherungen

Maschinenversicherung (einschließlich der Baugeräteversicherung), Elektronikversicherung, Montageversicherung, Bauleistungsversicherung

Einheitsversicherung

Allgemeine Einheitsversicherung, Textilveredelungseinheitsversicherung

Transportversicherung

Kaskoversicherung, Transportgüterversicherung, Verkehrshaftungsversicherung, übrige nicht aufgegliederte Transportversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Extended Coverage (EC)-Versicherung

Betriebsunterbrechungsversicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung, Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung, sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Sonstige Schadenversicherung

Versicherung von Ausstellungen, Kühlgütern, Reisegepäck, Freizeitsportgeräten, Schließfachinhalten bei Kreditinstituten, Auktionen sowie Betriebsschließungsversicherung und Warenversicherung in Tiefkühlanlagen, sonstige Vermögensschaden-Versicherungen (Maschinengarantie-, Schlüsselverlust- und Mietverlustversicherung), sonstige gemischte Versicherungen (Tank- und Fassleckage-Versicherung)

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:

Feuer-Industrie-Versicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Extended-Coverage (EC)-Versicherung

Das **Geschäftsgebiet** umfasst die Bundesrepublik Deutschland. Für die Geschäftstätigkeit im Wege des freien Dienstleistungsverkehrs ist die Gesellschaft für Belgien, Dänemark, Finnland, Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Schweden und Spanien zugelassen.

Bilanz zum 31. Dezember 2008

Aktiva in EUR

	2008	2008	2008	2008	Vorjahr
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital davon eingefordert: 0 EUR (VJ: 0 EUR)					
B. Immaterielle Vermögensgegenstände					
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken					
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen					
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen					
3. Beteiligungen					
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsver- hältnis besteht					
			0		0
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere					
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		2.485.550			3.447.125
3. Hypotheken, Grund- und Rentenschuldforderungen					
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	4.000.000				4.000.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.000.000				3.000.000
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine					
d) Übrige Ausleihungen					
		7.000.000			7.000.000
5. Einlagen bei Kreditinstituten		900.000			0
6. Andere Kapitalanlagen					
			10.385.550		10.447.125
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft					
				10.385.550	10.447.125

Aktiva in EUR

	2008	2008	2008	2008	Vorjahr
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungs- policen					
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abge- schlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		0			0
2. Versicherungsvermittler		5.600.351			4.231.923
davon an verbundene Unternehmen: EUR 48.720 (VJ: EUR 1.868)					
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen					
			5.600.351		4.231.923
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: EUR 0 (VJ: EUR 0)			952.063		1.732.513
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: EUR 0 (VJ: EUR 0)			85.007		338.766
				6.637.421	6.303.202
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte					
II. Laufende Guthaben bei Kredit- instituten, Schecks und Kassenbestand			86.076		156.039
III. Eigene Anteile Nennwert bzw. rechnerischer Wert: EUR 0 (VJ: EUR 0)					
IV. Andere Vermögensgegenstände					
				86.076	156.039
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			131.520		156.811
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungs- posten			452		492
				131.972	157.303
H. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag					
Summe Aktiva				17.241.019	17.063.669

Passiva in EUR

	2008	2008	2008	2008	Vorjahr
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital			8.000.000		8.000.000
II. Kapitalrücklage					
III. Gewinnrücklagen					
1. gesetzliche Rücklage		720.000			640.000
2. Rücklage für eigene Anteile					
3. satzungsmäßige Rücklagen					
4. andere Gewinnrücklagen					
			720.000		640.000
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag					
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			0		0
				8.720.000	8.640.000
B. Genussrechtskapital					
C. Nachrangige Verbindlichkeiten					
D. Sonderposten mit Rücklageanteil					
E. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		3.813.349			2.628.176
2. davon ab: Anteil für das in					
Rückdeckung gegebene					
Versicherungsgeschäft		4.738.247			3.735.742
			- 924.898		- 1.107.566
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag					
2. davon ab: Anteil für das in					
Rückdeckung gegebene					
Versicherungsgeschäft					
			0		0
III. Rückstellung für noch nicht ab-					
gewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		26.230.874			10.996.459
2. davon ab: Anteil für das in					
Rückdeckung gegebene					
Versicherungsgeschäft		20.559.972			8.298.763
			5.670.902		2.697.696
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige					
und erfolgsunabhängige					
Beitragsrückerstattung					
1. Bruttobetrag					
2. davon ab: Anteil für das in					
Rückdeckung gegebene					
Versicherungsgeschäft					
			0		0

Passiva in EUR

	2008	2008	2008	2008	Vorjahr
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			571.843		2.003.379
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		320.657			111.480
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		46.683			95.871
			273.974		15.609
				5.591.821	3.609.118
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird					
I. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag					
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft					
			0		0
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag					
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft					
			0		0
				0	0
G. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			106.910		103.590
II. Steuerrückstellungen					
III. Sonstige Rückstellungen			90.186		91.420
				197.096	195.010

Passiva in EUR

	2008	2008	2008	2008	Vorjahr
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft					
I. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungs- geschäft gegenüber					
1. Versicherungsnehmern		0			0
2. Versicherungsvermittlern		610.213			701.683
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 0 (VJ: EUR 0)					
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen					
			610.213		701.683
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 480.906 (VJ: EUR 308.058)			707.883		751.415
III. Anleihen davon konvertibel: EUR 0 (VJ: EUR 0) davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 0 (VJ: EUR 0)					
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
V. Sonstige Verbindlichkeiten			1.414.006		3.166.443
davon gegenüber gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 1.265.929 (VJ: EUR 2.899.527) aus Steuern: EUR 57.044 (VJ: EUR 115.869) im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0 (VJ: EUR 0)					
				2.732.102	4.619.541
K. Rechnungsabgrenzungsposten					
Summe Passiva				17.241.019	17.063.669

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1.2008 bis 31.12.2008

in EUR	2008	2008	2008	2008	Vorjahr
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge	29.019.523				21.918.635
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	18.647.556				15.298.457
		10.371.967			6.620.178
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 1.185.173				- 1.260.505
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	- 32.549				- 50.488
		- 1.217.722			- 1.310.993
			9.154.245		5.309.185
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung					
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				0	0
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	20.559.989				17.408.207
bb) Anteil der Rückversicherer	23.181.415				17.469.893
		- 2.621.426			61.686
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	15.234.415				4.659.252
bb) Anteil der Rückversicherer	3.971.862				1.120.599
		11.262.553			3.538.653
			8.641.127		3.476.967
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Netto-Deckungsrückstellung					
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		- 258.365			1.482
			- 258.365		1.482
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				0	0

in EUR	2008	2008	2008	2008	Vorjahr
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			6.356.458		4.972.604
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			5.140.145		4.784.775
				1.216.313	187.829
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				23.833	24.646
9. Zwischensumme				- 985.393	1.621.226
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				1.431.536	- 869.097
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				446.143	752.129
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0 (VJ: EUR 0)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken					
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	441.983				455.621
		441.983			455.621
c) Erträge aus Zuschreibungen		34.025			4.075
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		4.400			900
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen					
f) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil					
			480.408		460.596

in EUR	2008	2008	2008	2008	Vorjahr
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		15.703			9.921
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		0			6.450
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0			0
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme					
e) Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil					
			15.703		16.371
			464.705		444.226
3. Technischer Zinsertrag				464.705	444.226
4. Sonstige Erträge			100.230		130.337
5. Sonstige Aufwendungen			367.777		401.414
				- 267.547	- 271.077
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				643.301	925.277
7. Außerordentliche Erträge					
8. Außerordentliche Aufwendungen					
9. Außerordentliches Ergebnis				0	0
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			- 1.833		
11. Sonstige Steuern			- 482		
				- 2.315	0
12. Erträge aus Verlustübernahme			0		0
13. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			565.616		845.277
				- 565.616	- 845.277
14. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				80.000	80.000
15. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr					
16. Entnahmen aus der Kapitalrücklage					
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
18. Entnahmen aus Genussrechtskapital					
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			80.000	80.000	80.000
20. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals					
21. Bilanzgewinn/Bilanzverlust				0	0

Anhang

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung und dem Ausweis der Vermögens- und Schuldposten wurden die Vorschriften des HGB, des VAG und der RechVersV sowie die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung beachtet.

Aktiva

Festverzinsliche Wertpapiere im Umlaufvermögen wurden mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Marktwerten (z. B. Börsenkurse, Rücknahmepreise) bewertet. Das Wertauffholungsgebot des § 280 Abs. 1 HGB wurde beachtet.

Durch die bestehenden Bewertungsvorschriften für Wertpapiere von Versicherungsunternehmen (§ 341b HGB) können Wertpapiere wie Anlagevermögen behandelt werden, wenn sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Seit dem Jahr 2002 ist der überwiegende Teil der neu erworbenen Wertpapiere dem Anlagevermögen zugeordnet worden. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Anlagevermögen sind mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Zeitwerten bewertet.

Namensschuldverschreibungen und **Schuldscheinforderungen** wurden mit dem Nominalbetrag bewertet.

Die Zeitwerte werden intern anhand von Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung des Emittentenrisikos ermittelt.

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit dem Nominalbetrag bilanziert. Als Zeitwert wurde der Buchwert angesetzt.

Alle **übrigen Forderungen** wurden zu Nennwerten angesetzt. Bei den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurde dem allgemeinen Kreditrisiko durch die Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Alle übrigen Aktivposten wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Passiva

Im selbst abgeschlossenen Geschäft wurden die **Beitragsüberträge** anhand der gebuchten Beiträge berechnet. Dabei wurde im Wesentlichen nach dem 1/360-System unter Berücksichtigung unterjähriger Zahlungsweisen verfahren. Als nicht übertragsfähige Teile wurden 85 % der Provisionen abgesetzt. In geringem Umfang fanden Pauschalsätze Anwendung. Bei dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft wurden die Beitragsüberträge mit denselben Übertragungssätzen wie bei dem selbst abgeschlossenen Geschäft gerechnet.

Die von den Bruttobeitragsüberträgen abgesetzten Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft wurden nach den gleichen Grundsätzen berechnet wie die Bruttobeiträge. Als nicht übertragsfähige Teile wurden 92,5 % der erhaltenen Rückversicherungsprovision gekürzt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** einschließlich der externen Regulierungskosten wurde je Schadenfall einzeln anhand der Schadenakten nach den voraussichtlich noch zu erwartenden Leistungen ermittelt; Rückstellungen für unbekannte Spätschäden wurden pauschal gebildet, Rückstellungen für interne Schadenregulierungskosten wurden gemäß dem koordinierten Ländererlass vom 22.02.1973 angesetzt. Forderungen aufgrund von Regressen, Provenues und Teilungsabkommen (RPT-Forderungen) wurden von der Rückstellung abgesetzt.

Als Rückversicherungsanteile wurden die vertraglichen Anteile berücksichtigt. Die Rückstellungen im übernommenen Geschäft wurden entsprechend der Aufgaben des Zedenten gebildet.

Die Gesellschaft stellte in den Transportversicherungssparten eine Spätschadenreserve, die als Vorhundertsatz der gebuchten Beiträge bemessen wurde.

Die im Rückversicherungs-Abrechnungsverkehr einem Rückversicherer belasteten Portefeuille- und Reserveaustritte wurden bei der Bilanzierung als RV-Anteile an den versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

Die Bildung der **Schwankungsrückstellung** erfolgte nach den Vorschriften des § 29 RechVersV.

Rückstellungen für drohende Verluste aus dem versicherungstechnischen Geschäft werden in den Versicherungszweigen gebildet, in denen nach der durchschnittlichen Restlaufzeit der Verträge voraussichtlich Fehlbeträge entstehen werden. Im Geschäftsjahr wurde zur Ermittlung eines drohenden Verlustes ein verfeinertes Ermittlungsschema benutzt, das u. a. Kapitalanlageerträge, die Verweildauer der Verträge sowie künftige Beitrags- und Schadenquotenveränderungen berücksichtigt.

Die **Rückstellung für Beitragsstorno** wurde auf Basis von Erfahrungswerten der Vergangenheit bezüglich der Stornosätze ermittelt.

Die **Rückstellung für Beitragsnachverrechnungen gemäß § 9 FBUB** wurde bedarfsorientiert unter Berücksichtigung bisheriger Zahlungen gebildet. Die RV-Anteile wurden vertragsgemäß abgeleitet.

Die **Rückstellung für Pensionen** wurde nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG gebildet. Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln RT 2005 G von Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 6 %.

Bei der Bildung der **sonstigen Rückstellungen** wurde den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen. Sie sind so bemessen, wie es nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die **anderen Verbindlichkeiten** wurden zu Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Entwicklung der Aktivposten B., C. I. bis III. im Geschäftsjahr 2008

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	Abschreibungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs nach § 269 Abs. 1 Satz 1 HGB							
2. Entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert							
3. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände							
4. Summe B.							
C. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken							
C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen							
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen							
3. Beteiligungen							
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht							
5. Summe C. II.							
C. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere							
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.447			995	34	0	2.486
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen							
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	4.000						4.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.000	0					3.000
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine							
d) Übrige Ausleihungen							
5. Einlagen bei Kreditinstituten	0	900		0			900
6. Andere Kapitalanlagen							
7. Summe C. III.	10.447	900		995	34	0	10.386
Insgesamt	10.447	900		995	34	0	10.386

Aktivseite**C. Kapitalanlagen**

Zeitwerte der zum Anschaffungswert
bilanzierten Kapitalanlagen 2008

Anlageart

	Buchwert	Zeitwert		davon wie Anlagevermögen bewertet	
	EUR	EUR		Buchwert	Zeitwert
	EUR	EUR		EUR	EUR
Festverzinsliche Wertpapiere	2.485.550	2.558.550		988.800	1.035.700
Gesamt 31.12.2008	2.485.550	2.558.550		988.800	1.035.700
Gesamt 31.12.2007	3.443.050	3.391.525		1.984.400	1.928.800

Zeitwerte der zum Nennwert
bilanzierten Kapitalanlagen 2008

Anlageart

	Buchwert	Zeitwert
	EUR	EUR
Namensschuldverschreibungen	4.000.000	4.038.763
Schuldscheindarlehen	3.000.000	3.037.102
Einlagen bei Kreditinstituten	900.000	900.000
Gesamt 31.12.2008	7.900.000	7.925.865
Gesamt 31.12.2007	7.000.000	6.855.986

Passivseite**A.I. Gezeichnetes Kapital**

	2008	2007
	EUR	EUR
Gezeichnetes Kapital		
Stand am 31.12.	8.000.000	8.000.000

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 8.000 Namensaktien zum Nennwert von EUR 1.000 je Aktie und mit dem vollen Nennbetrag einbezahlt. 4.080 Stück der Aktien im Nennwert von EUR 4.080.000 (dies entspricht 51 % des Aktienkapitals) befinden sich im Betriebsvermögen der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, Frankfurt am Main. 3.920 Stück der Aktien im Nennwert von EUR 3.920.000 (dies entspricht 49 % des Aktienkapitals) werden von der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, St. Gallen, Schweiz, gehalten. Die Mitteilung über das Bestehen einer Mehrheitsbeteiligung nach § 20 Aktiengesetz ist erfolgt. Nach § 5 Abs. 2 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 30.06.2009 durch Ausgabe von Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen ein- oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um EUR 2 Mio., zu erhöhen.

A.III. Gewinnrücklagen

	2008	2007
	EUR	EUR
1. Gesetzliche Rücklage		
Vortrag zum 01.01.	640.000	560.000
Einstellungen aus dem Jahresüberschuss	80.000	80.000
Stand am 31.12.	720.000	640.000

Aufgrund des zwischen der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, Frankfurt am Main, und der Gesellschaft bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages ist kein Bilanzgewinn/-verlust auszuweisen.

G.III. Sonstige Rückstellungen

	2008	2007
	EUR	EUR
Jahresabschlusskosten (intern und extern)	53.000	53.500
Prüfungskosten	36.700	36.620
Versicherungsmathematische Gutachten	486	1.300
Gesamt	90.186	91.420

Spartenergebnisse für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	Gesamtes Versicherungsgeschäft		Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft Feuerversicherung	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Gebuchte Brutto-Beiträge	29.019.523	21.918.635	2.013.994	2.252.995
2. Verdiente Brutto-Beiträge	27.834.350	20.658.130	2.019.167	2.223.199
3. Verdiente Netto-Beiträge	9.154.245	5.309.185	57.610	120.088
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	35.794.404	22.067.459	2.008.262	198.588
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	6.356.458	4.972.604	446.040	506.237
6. Rückversicherungssaldo	13.613.317	8.026.322	399.218	- 1.147.086
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	446.143	752.129	19.911	292.311
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) Insgesamt	30.936.723	15.739.494	1.573.013	580.470
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	26.230.874	10.996.459	1.282.939	186.407
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	571.843	2.003.379	0	140.851
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	1.302	1.149	271	264

	Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	Sonstige Sachversicherungen		Transportversicherung ¹⁾	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Gebuchte Brutto-Beiträge	7.421.319	6.509.453	6.178.034	4.216.919
2. Verdiente Brutto-Beiträge	7.457.307	6.710.159	6.178.034	4.216.919
3. Verdiente Netto-Beiträge	785.322	630.555	4.699.042	2.738.660
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	15.288.079	7.251.223	5.782.901	1.827.818
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1.118.485	1.011.031	1.782.388	1.174.059
6. Rückversicherungssaldo	8.533.817	2.596.479	- 387.050	- 1.267.500
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	- 105.635	733.932	- 969.587	- 610.162
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) Insgesamt	9.707.474	2.908.787	4.439.778	3.043.203
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	9.221.037	2.076.557	3.692.415	1.489.512
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	0	310.447	538.363	1.552.081
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	550	539	282	149

¹⁾ Anteil Pantaenius EUR 1.035.422

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	Betriebsunterbrechungsversicherung		Sonstige Versicherungen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Gebuchte Brutto-Beiträge	1.156.356	941.404	84.858	68.961
2. Verdiente Brutto-Beiträge	1.113.002	910.314	84.930	68.872
3. Verdiente Netto-Beiträge	91.490	44.006	83.999	68.229
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	1.863.302	64.315	- 383.398	- 242.747
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	242.934	222.049	6.437	7.538
6. Rückversicherungssaldo	931.242	- 452.721	- 463.902	- 210.643
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	- 92.106	163.754	- 2.012	93.439
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) Insgesamt	1.473.393	423.571	136.192	526.037
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1.239.406	190.438	134.774	524.547
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	0	0	0	0
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	191	187	8	10

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Gebuchte Brutto-Beiträge	16.854.560	13.989.732	12.164.962	7.928.904
2. Verdiente Brutto-Beiträge	16.852.439	14.129.463	10.981.910	6.528.668
3. Verdiente Netto-Beiträge	5.717.462	3.601.538	3.436.782	1.707.648
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	24.559.146	9.099.197	11.235.258	12.968.262
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	3.596.284	2.920.914	2.760.174	2.051.690
6. Rückversicherungssaldo	9.013.325	- 481.471	4.599.992	8.507.793
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	- 1.149.428	673.273	1.595.571	78.855
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) Insgesamt	17.329.850	7.482.068	13.606.873	8.259.036
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	15.570.571	4.467.461	10.660.303	6.528.998
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	538.363	2.003.379	33.480	0
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	1.302	1.149		

Gewinn- und Verlustrechnung

Ergebnisse einzelner Sparten

Die Geschäftsergebnisse der Versicherungszweige Feuer und Sach, Betriebsunterbrechung, Transport und der übrigen Versicherungszweige sind auf den Seiten 40 und 41 „Spartenergebnisse für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008“ aufgeführt.

Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Von dem hier ausgewiesenen Betrag in Höhe von EUR 6,4 Mio. entfallen EUR 2,7 Mio. (Vorjahr: EUR 2,1 Mio.) auf den Abschluss und EUR 3,7 Mio. (Vorjahr: EUR 2,9 Mio.) auf die Verwaltung von Versicherungsverträgen.

Abwicklungsergebnis der Schadenrückstellung

Aus der Abwicklung der Schadenrückstellungen resultiert brutto ein Verlust von TEUR – 2.089 (Vorjahr: Gewinn TEUR 539); für eigene Rechnung ein Abwicklungsverlust in Höhe von TEUR –1.471 (Vorjahr: Gewinn TEUR 462). In den einzelnen Versicherungszweigen des selbst abgeschlossenen Geschäfts ergaben sich brutto folgende Abwicklungsergebnisse: Transport TEUR – 2.169 (Vorjahr: TEUR -62), Sonstige Sachversicherungen TEUR – 697 (Vorjahr: TEUR +159), Feuer TEUR – 70 (Vorjahr: TEUR +88) und Haftpflicht TEUR +423 (Vorjahr: TEUR +253). Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft war für eigene Rechnung ein Abwicklungsgewinn von TEUR 228 (Vorjahr: TEUR +119) zu verzeichnen.

Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss vor Gewinnabführung betrug im Geschäftsjahr EUR 645.616. Hiervon wurden EUR 80.000 in die gesetzliche Rücklage eingestellt, der Restbetrag in Höhe von EUR 565.616 wurde gemäß dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag an die Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft, Direktion für Deutschland, abgeführt.

**Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvermittler und Makler,
Personal-Aufwendungen**

	2008 TEUR	2007 TEUR
1. Provisionen jeglicher Art an Versicherungsvermittler und Makler im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	2.528	1.913
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvermittler und Makler im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	20	20
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	0	0
5. Aufwendungen für Altersversorgung	3	3
Aufwendungen insgesamt	2.551	1.936

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**II.2 Abschreibungen auf Kapitalanlagen**

	2008	2007
	EUR	EUR
Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 1 und 2 HGB	0	6.450
Gesamt	0	6.450

II.4 Sonstige Erträge

	2008	2007
	EUR	EUR
Erträge aus erbrachten Dienstleistungen	47.857	38.759
Zinserträge	1.189	1.220
Übrige Erträge	51.184	90.358
Gesamt	100.230	130.337

II.5 Sonstige Aufwendungen

	2008	2007
	EUR	EUR
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	74.690	86.625
Zentralverwaltungsaufwand	262.268	138.622
Übrige Aufwendungen	30.818	176.167
Gesamt	367.776	401.414

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Durch die Helvetia, Schweizerische Versicherungsgesellschaft, Direktion für Deutschland, Frankfurt am Main, hat die Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, St. Gallen, schriftlich mitgeteilt, dass sie an der Gesellschaft mehrheitlich beteiligt ist.

Die Gesellschaft ist in den Konzernabschluss der Helvetia Holding AG, St. Gallen, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Sitz des Mutterunternehmens erhältlich.

Ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht zwischen der Gesellschaft und der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, Frankfurt am Main.

Angaben zu den Gesellschaftsorganen

Aufsichtsrat

Stefan Loacker, Speicher, Schweiz,
Diplom-Ökonom, Vorsitzender

Paul Norton, Zürich, Schweiz,
Finanz-Ökonom, stellv. Vorsitzender

Dr. rer. pol. Ralph Honegger, Aesch, Schweiz,
Versicherungsfachwirt

Vorstand

Prof. Dr. jur. Wolfram Wrabetz,
Diplom-Betriebswirt, Jurist, Vorsitzender

Dietger Classen,
Jurist

Der Vorstand erhielt im Geschäftsjahr Gesamtbezüge in Höhe von EUR 20.008.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr keine Bezüge von der Gesellschaft erhalten.

§ 286 Abs. 4 HGB wird in Anspruch genommen.

Sonstige Angaben

Zwischen der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland und unserer Gesellschaft bestehen Funktionsausgliederungsverträge auf dem Gebiet der Außendienstorganisation und der betrieblichen Verwaltung.

Aufgrund des Organisationsabkommens vermittelt der Außendienst der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, Versicherungsverträge für die HELVETIA INTERNATIONAL Versicherungs-Aktiengesellschaft.

Der Vertrag über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Verwaltung überträgt der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, die Durchführung der Bestandsverwaltung und -bearbeitung einschließlich der Ordnung der Rückversicherung, des Rechnungswesens, der Vermögensanlagen und -verwaltung, der Schadenregulierung sowie des Personalwesens. Ferner besteht zwischen der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, und HELVETIA INTERNATIONAL ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Frankfurt am Main, den 2. März 2009

Der Vorstand

Prof. Dr. jur. Wrabetz

Classen

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HELVETIA INTERNATIONAL Versicherungs-Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung, eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Frankfurt am Main, den 6. März 2009

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(vormals
KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)

Hellwig
Wirtschaftsprüfer

Horst
Wirtschaftsprüferin

**Bericht des Aufsichtsrates
an die Hauptversammlung gemäß
§ 171 AktG zum Jahresabschluss der
HELVETIA INTERNATIONAL Versicherungs-
Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr
vom 01.01.2008 bis 31.12.2008**

Der Aufsichtsrat hat sich laufend in Sitzungen und Einzelbesprechungen wie auch durch die vom Vorstand erstatteten schriftlichen Berichte und Genehmigungsanträge regelmäßig über die Geschäftslage sowie über bedeutsame Einzelvorgänge unterrichtet.

Der vorliegende Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2008 und der Lagebericht wurden unter Einbeziehung der Buchführung von dem vom Aufsichtsrat bestimmten Abschlussprüfer, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft. Diese Prüfung hat ergeben, dass Buchführung und Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Von dem Prüfungsergebnis hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Lagebericht geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung keine Einwendungen.

Er hat den Jahresabschluss gebilligt, der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat empfiehlt den Aktionären, den Vorstand zu entlasten.

Frankfurt am Main, den 23. März 2009

Der Aufsichtsrat

Loacker
Vorsitzender

HELVETIA
INTERNATIONAL
Versicherungs-Aktiengesellschaft

Berliner Straße 56-58
60311 Frankfurt am Main
Telefon 069 1332-0
Telefax 069 1332-585
www.helvetia.de
info@helvetia.de